

## Ein botanischer Streifzug über die Grenze.

Von H. Dieterich, Pfarrer in Wittlingen.

Ein mehrwöchentlicher Aufenthalt in Königsfeld in Baden (Ende Juni bis Mitte Juli) gab mir Gelegenheit und Anlaß, die Flora dieser Gegend aufzunehmen. Das Gebiet, früher württembergisch, liegt noch jetzt dicht an der württembergischen Grenze, welche auf der Nordseite Königsfeld bis auf eine halbe Stunde nahe rückt, von da nördlich dem Bernecktal entlang nach Schramberg zieht, östlich aber gegen Schwenningen in der Entfernung von 2—3 Stunden hinstreicht. So liegt's dem württembergischen Botaniker nahe genug, um zu einer prüfenden Vergleichung mit der württembergischen Flora zu reizen. Es kommt dazu die interessante geognostische Lage. Östlich zieht dem Neckartal entlang das Muschelkalkgebiet von Oberndorf bis Donaueschingen; dasselbe schiebt nach der Karte eine Zunge westlich dem Glas- oder Vorderbachtal entlang eben bis Königsfeld vor. Daran schließt sich westlich, ebenfalls von Süd nach Nord streichend, der bunte Sandstein; er herrscht in der Königsfelder Umgebung vor. Wieder westlich davon zieht sich das Granitgebiet südnördlich von Furtwangen über Triberg nach Hornberg. Im bunten Sandstein liegt die Wasserscheide zwischen Donau und Rhein; die Quellen Königsfeld gehen dem Neckar zu, während südlich von Königsfeld auf dreiviertel Stunden Entfernung die Donauquelle Brigach gegen Villingen hinzieht, in Granit gebettet. Das alles macht gespannt, ob und wie weit der Wechsel der Formation in der Flora sich geltend macht. Was ist der eigentliche Bestand der Sandsteinflora? Läßt sich ein Hinübergreifen der Kalkflora feststellen? Wie weit macht sich in der Granitformation eine Veränderung bemerklich? Für diese Fragen suchte ich die Lösung zu finden, und was ich feststellen konnte, will ich im folgenden geben. Nicht auf die „Markung“ von Königsfeld beziehen sich die folgenden Angaben; diese ist erst vor ca. 100 Jahren aus den umgebenden Markungen herausgeschnitten worden

und sehr klein, gäbe also ein unzureichendes Bild von der durchschnittlichen Flora einer Schwarzwaldmarkung. Es ist für die folgende Feststellung das Gebiet anzunehmen, das mit einem Radius von zirka einer Stunde um Königsfeld sich abgrenzt.

Den ganzen Abstand zwischen Kalk- und Sandsteinflora hat man 2 Stunden östlich von Königsfeld auf der Nordstetter Höhe vor Augen. Diese, im Königsfelder „Führer“ als geognostisch und botanisch interessant bezeichnet, erweckte Erwartungen, die auch nicht betrogen wurden: mit einem Schlag scheint man da vom Schwarzwald auf die Alb versetzt zu sein, ein total anderes Florabild steht vor Augen, das sich charakterisiert durch das Auftreten folgender Arten: *Cichorium Intybus*, *Senecio Jacobaea*, *Carlina vulgaris*, *Prunella grandiflora*, *Salvia pratensis*, *Stachys recta*, *St. alpina*, *Organum vulgare*, *Betonica officinalis*, *Ononis repens*, *Melilotus officinalis*, *Convolvulus arvensis*, *Thlaspi arvense*, *Melampyrum arvense*, *Galium verum*, *Daucus Carota*, *Agrimonia Eupatoria*, *Rubus caesius* nebst einem Bastard davon, *Lithospermum arvense*, *Euphorbia exigua*, *Carex glauca*, *Gymnadenia conopsea*, *Epipactis latifolia*, *Lilium Martagon*, *Gentiana lutea*. Was der Laie von den geognostischen Verhältnissen sieht, ist, daß hier statt des Sandbodens sandiger Lehmboden ansteht, mit Kalksteinen untermischt. Der Einfluß der Bodenbeschaffenheit auf die Flora ist frappierend. In kleinerem Maßstab, aber nicht weniger auffällig tritt derselbe dicht bei Königsfeld zutage. Einige Minuten südlich vom Ort, wo echter Schwarzwaldtannenwald mit Heidelbeergrund das Wiesental umsäumt, stößt man mit einmal auf eine Strecke von einigen Ar mit üppiger Kalkwaldvegetation; da stehen in Menge die *Gymnadenia conopsea*, *Cirsium arvense*, *Cirsium rivulare* samt dem Bastard *C. rivulare-palustre*, *Angelica silvestris*, *Silaus pratensis*, *Koeleria cristata* und selbst *Scorzonera humilis*; zum Teil in ungewöhnlicher Üppigkeit (*Plantago media* z. B. mit bis 25 cm langen aufgerichteten Blättern). Die Ursache sieht man an einer angehauenen Stelle, an der blauer Lehm, Muschelkalklehm wohl, zutage tritt. Wenn zwei Kilometer davon entfernt auf reinem Sandstein-, resp. Heidekrautboden die *Scorzonera humilis* noch einmal auftritt, neben *Arnica montana*, so ist anzunehmen, daß der Same den Flug vom Muschelkalk auf den Sandboden gemacht hat. Die badische Flora bezeichnet *Scorzonera humilis* als sehr selten, in der Baar.

Einen gleich starken Wechsel der Erscheinungen findet man beim Übergang vom bunten Sandstein auf das Granitgebiet nicht;

wohl schon um deswillen nicht, weil hier die oberste Bodenschicht eben auch Sandboden ist. Doch stößt man hier auf Stellen, die wieder mehr Ähnlichkeit mit der Kalksteinflora aufweisen. So trifft man an der Brigach dicht beieinander die für die Albflora so charakteristischen *Rumex scutatus*, *Festuca glauca*, *Lactuca muralis*, *Pimpinella saxifraga*, neben echten Schwarzwäldern, wie *Hypericum humifusum*. Und auf den Bergen über dem Ursprung der Donauquellen (Kesselberg, bis 1050 m) kommt man über Strecken junger Waldpflanzungen, die recht älblerisch anmuten und nur durch einzelne Erscheinungen, wie *Centaurea phrygia*, *Jasione montana* den richtigen Schwarzwald anzeigen. Dieser tritt natürlich auf allen Hochmooren und Sümpfen unverfälscht zutage. Auf Schloß Hornberg ist man umgeben von *Echium vulgare*, *Sedum album*, *Sedum boloniense*, *Chaerophyllum temulum*, *Polypodium vulgare*, während unten im Städtchen schon unterländische Flora sich zeigt (*Solanum nigrum*, *Panicum sanguinale*). Hier am Schloßberg fand ich übrigens auch die einzige Art, welche in der württembergischen Flora nicht verzeichnet ist: *Galeopsis ochroleuca* L.

Die Königsfelder Umgebung liegt 700—850 m über dem Meer, also ungefähr entsprechend der mittleren Alb. Der Wald herrscht vor, Wiesen sind reichlich, Fruchtfelder weniger vertreten. Sumpfstellen mit Torfmoos sind ziemlich zahlreich vorhanden; aus ihnen entspringen die kleinen Wasserläufe, welche meist dem Neckar zuziehen.

Das folgende Verzeichnis kann auf Lückenlosigkeit natürlich nicht Anspruch machen; macht man doch auf einem Gebiet, mit dem man durch vieljähriges Begehen vertraut ist, immer noch neue Entdeckungen<sup>1</sup>. Doch wird das Bild, das sich aus der nachfolgenden Zusammenstellung ergibt, im wesentlichen richtig sein. Die Häufigkeit des Vorkommens, resp. der Fundstellen, ist durch die Ziffern 1 (einzelne Fundstellen), 2 (mehrfache Fundstellen), 3 (vielfach-) und 4 (in Menge vorkommend) bezeichnet. In (—?) gesetzt habe ich Arten, deren Vorkommen ich nicht feststellen konnte, wiewohl ich danach suchte. (O.) bezeichnet einen Standort gegen Osten, dem Muschelkalk zu, (W.) einen solchen gegen Westen, dem Granitgebiet zu. In [—] gestellt sind gepflanzte Arten. Das Charakteristische

<sup>1</sup> So habe ich zu der Flora von Wittlingen (diese Jahresh. 1904) nachzutragen als neu gefunden: *Arabis sagittata* Dec., *Parnassia palustris*, *Falcaria Rivini*, *Valeriana montana* L., *Hieracium murorum* — *Jacquinii*, *Pyrola secunda*, *Lappa macrosperma*, *Carex Ampullacea*, *Stachys annua*.

der Flora liegt nicht bloß in dem, was sie hat, sondern ebenso, fast noch mehr, in dem, was ihr fehlt.

1. Ranunculaceae: (*Anemone silvestris*?), *Batrachium aquatile* MEY. 2, *B. divaricatum* WIMM. 1, *Ranunculus aconitifolius* 2, *R. Flammula* 2, *R. acris* 3, *R. repens* 3, *R. arvensis* 1 (O.), (*Ficaria verna*?), *Caltha palustris* 3, *Trollius europaeus* 2. (Schon bei dieser Familie, die in der Albflora mit so vielen und schönen Arten vertreten ist, tritt die verhältnismäßige Dürftigkeit der Schwarzwaldflora zutage. Die Alb hat ca. 3mal mehr Arten.)

2. Berberideae —.

3. Nymphaeaceae —.

4. Papaveraceae: *Papaver Rhoeas* 1, *P. somniferum* 1, (*Chelidonium majus*?).

5. Fumariaeae —.

6. Cruciferae: (*Cardamine pratensis*? ohne Zweifel!), (*Sisymbrium Alliaria*?), *Erysimum cheiranthoides* 1 (W. nur in wenigen kümmerlichen Exemplaren), *Sinapis arvensis* 2, [*Brassica oleracea*, *Lepidium sativum*], *Capsella Bursa pastoris* 4, [*Raphanus sativus*], *R. Raphanistrum* 4.

7. Cistineae: *Helianthemum vulgare* 1.

8. Violarieae: (*Viola odorata*?), *V. silvestris* 1, *V. canina* 1, *V. tricolor* 3.

9. Resedaeae —.

10. Droseraceae: *Drosera rotundifolia* 1, *Parnassia palustris* 1 (W., bis zu 30 cm hohe Exempl.).

11. Polygaleae: *Polygala vulgaris* 2, *P. depressa* WENDEROTH 1.

12. Sileneae: *Dianthus Carthusianorum* 2, *Silene inflata* SM. 1, *Coronaria Flos cuculi* 4, *Melandrium vespertinum* MART. 1, *M. silvestre* ROEHL. 1, *Agrostemma Githugo* 2.

13. Alsineae: *Sagina procumbens* 1, *Spergula arvensis* 3, (*Spergularia rubra* W. 1), *Möhringia trinervia* 1, *Stellaria media* 2, *St. graminea* 4, *St. uliginosa* 2, *Cerastium triviale* 3.

14. Elatineae —.

15. Lineae: *Linum catharticum* 2, [*L. usitatissimum*].

16. Malvaceae: *Malva moschata* 1 (auch weiß).

17. Tiliaceae: [*Tilia grandifolia*].

18. Hypericineae: *Hypericum perforatum* 4, *H. quadrangulum* 1, *H. pulchrum* 1, *H. humifusum* 1, (*H. tetrapterum*?).

19. Acerineae: [*Acer pseudoplatanus*, *A. platanoides*].

20. Ampelideae: [*Ampelopsis quinquefolia*].

21. Geraniaceae: *Geranium sanguineum* 1 (in einem Garten), *G. Robertianum* 3, *G. silvaticum* 1 (O.), (*G. pratense*?).
22. Balsamineae: *Impatiens Noli tangere* 1.
23. Oxalideae: *Oxalis Acetosella* 2.
24. Rutaceae —.
25. Celastrineae: (*Evonymus europaeus*?)
26. Rhamneae: *Rhamnus Frangula* 2.
27. Papilionaceae: *Sarothamnus vulgaris* 3, *Genista sagittalis* 4, *G. pilosa* 1, *Ononis repens* 1 (O.), *Anthyllis vulneraria* 3, *Medicago lupulina* 3, *M. sativa* 1, (*M. falcata*?), *Melilotus officinalis* 1 (O.), *Trifolium pratense* 3, *T. medium* 2, *T. repens* 4, *T. hybridum* 2, *T. spadicum* 1, *T. incarnatum* 1, *T. aureum* 2, *T. campestre* 3, *Lotus corniculatus* 2, *L. uliginosus* 1, [*Robinia Pseud-acacia*], *Onobrychis sativa* 1 (O.), *Vicia sativa* 1, *V. sepium* 3, *V. cracca* 4, *Faba vulgaris* 1 (O.), *Lens esculenta* 2, *Pisum arvense* 1 (O.), [*P. sativum*], *Orobus pratensis* 2, *Lathyrus silvestris* 1, *Lath. tuberosus* 1 (O.), [*Phaseolus multiflorus*].
28. Amygdaleae: *Prunus spinosa* 2.
29. Rosaceae: *Spiraea Ulmaria* 3, *Geum rivale* 3, *G. urbanum* 1, *Rubus Idaeus* 3, *R. fruticosus* 3<sup>1</sup>, *Fragaria vesca* 3, (*Comarum palustre* oberhalb Triberg 1), *Potentilla verna* 1, (*P. anserina*?), *P. reptans* 2, *P. tormentilla* 4, *Rosa canina* 1, *R. dumetorum* 1 (auch *R. Reuteri* 1 und *R. coriifolia* 1).
30. Sanguisorbeae: *Alchemilla vulgaris* 3, *A. arvensis* 1, *Sanguisorba officinalis* 3, (*Poterium sanguisorba*?).
31. Pomaceae: *Crataegus Oxyacantha* 2, *Pirus communis* 1, *P. Malus* 1, *Sorbus Aucuparia* 3.
32. Onagrarieae: *Epilobium spicatum* 3 (an feuchten Stellen über mannshoch), *E. montanum* 3, *E. tetragonum* 1, *E. palustre* 1.
33. Halorageae —.
34. Hippurideae —.
35. Callitrichineae: (*Callitriche verna*?).
36. Ceratophylleae —.
37. Lythrarieae —.
38. Tamariscineae —.

<sup>1</sup> Zwei Arten, die ich für *R. Köhleri* und *R. sulcatus* halte, haben die Alleinherrschaft. Erst in Hornberg und Schramberg fand ich wieder weitere Formen. Auch in dieser Gegend fand ich also wieder bestätigt, daß der Formenreichtum, wie er in Wittlingen (und auch in Herrenalb) vorliegt, ein ungewöhnlicher ist.

39. Cucurbitaceae —.
40. Portulacaceae: *Montia rivularis* 1.
41. Paronychieae —.
42. Scleranthaeae: *Scleranthus annuus* 1.
43. Crassulaceae: *Sedum purpurascens* 1, *S. album* 1, *S. acre* 1 (O.).
44. Grossularieae: [*Ribes Uva crispi*, *R. rubrum*].
45. Saxifrageae: (*Chrysoplenium oppositifolium*? wahrscheinlich).
46. Umbelliferae: *Aegopodium Podagraria* 4, *Carum Carvi* 3 (wird auf Granitboden von *Meum athamanticum* abgelöst, welches zunächst bei Kirnach auftritt), *Pimpinella magna* 2, *P. saxifraga* 1, (*Berula angustifolia*?), *Aethusa Cynapium* 1, *Silaus pratensis* 1 (s. oben), *Angelica silvestris* 1, *Pastinaca sativa* 1 (O.). *Heracleum Sphondilium* 3, *Daucus Carota* 1 (O.), *Anthriscus silvestris* 3, *Chaerophyllum hirsutum* 2, *Ch. aureum* 2.
47. Araliaceae: (*Hedera Helix*?, jedenfalls gepflanzt).
48. Corneae: *Cornus sanguinea* 1 (O.).
49. Loranthaceae —.
50. Caprifoliaceae: *Sambucus nigra* 1, *S. racemosa* 2, *Viburnum Lantana* 1 (O.), *Lonicera Xylosteum* 1 (O.), *L. nigra* 1.
51. Stellatae: *Galium Aparine* 1, *G. tricornis* 1, *G. palustre* 3, *G. Mollugo* 3, *G. uliginosum* 1.
52. Valerianeae: *Valeriana officinalis* 1 (O.), *V. dioica* 3, *Valerianella olitoria* 1.
53. Dipsaceae: *Knautia silvatica* 2, *K. arvensis* 3 (*Scabiosa columbaria*?, *Succisa pratensis*?).
54. Compositae: *Adenostyles albifrons* 1 (außerordentlich üppig), *Tussilago Farfara* 2, *Petasites officinalis* 1, *Bellis perennis* 2, *Solidago Virgaurea* 1, [*Helianthus annuus*], *Gnaphalium uliginosum* 1, *G. dioicum* 1, *G. silvaticum* 1 (W.), *Achillea Millefolium* 3, *A. Ptarmica* 1, *Anthemis arvensis* 2, *Tanacetum vulgare* 1 (Kirnach), *Chrysanthemum Leucanthemum* 4, *Arnica montana* 2 (ungewöhnlich üppig auf Sumpfstellen des Granitgebiets, mit bis zu 8 Blütenköpfen), *Senecio vulgaris* 3, *S. silvaticus* 1, *S. crucifolius* 1, *S. Fuchsii* 1, *Cirsium lanceolatum* 1, *C. palustre* 4, *C. rivulare* 2, *C. arvense* 1, *C. rivulare-palustre* 1, *Carlina acaulis* 1 (auch bis auf die Granithöhen von 1000 m), *Centaurea phrygia* Koch 2, (*C. Jacea*?), *C. Cyanus* 1, *C. Scabiosa* 1. (Auffallend ist die Armut an Distelarten. Nur *C. palustre* ist gemein. Die Kletten fehlen ganz.) *Lapsana*

*communis* 3, *Leontodon proteiformis* 1, *L. autumnalis* 1 (diese beiden, auf der Alb zu den gemeinsten Arten zählend, werden abgelöst von *Hypochoeris radicata*), *Picris hieracioides* 1 (O.), *Tragopogon pratensis* 2, *Scorzonera humilis* 1, *Hypochoeris radicata* 4, *Taraxacum officinale* 3, *Lactuca muralis* 1, *Prenanthes purpurea* 3 (sehr üppig), *Sonchus arvensis* 1, *S. asper* 1, *Crepis virens* 3, (*C. biennis*?), *C. succisaefolia* 2, *C. paludosa* 2, *Hieracium Pilosella* 4, *H. Auricula* 3, *H. murorum* 2 (auch *Pallidum Bivon*), *H. vulgatum* 1, *H. boreale* 1, *H. umbellatum* 1.

55. Ambrosiaceae —.

56. Campanulaceae: *Jasione montana* 2, *Phyteuma orbiculare* 2, *Ph. spicatum* 2 (O.), *Campanula rotundifolia* 3, (*C. pusilla*), an einem Granitblock ober Triberg, übrigens in etwas abweichender Form: Glocke breit, Kelchzipfel eilanzettlich bis lineal, *C. patula* 3, *C. persicifolia* 2 (bläulichweiß), (*C. rapunculoides*?).

57. Vaccineae: *Vaccinium Myrtillus* 4, *V. uliginosum* 2, *V. Vitis Idaea* 2, *Oxycoccus palustris* 1 (W.).

58. Ericineae: *Calluna vulgaris* 4.

59. Pyrolaceae: *Pyrola secunda* 1.

60. Monotropeae —.

61. Aquifoliaceae: *Ilex Aquifolium* 1 (W.).

62. Oleaceae: *Ligustrum vulgare* 1 (O.), [*Fraxinus excelsior*, *Syringa vulgaris*].

63. Asclepiadeae —.

64. Apocineae: [*Vinca minor*].

65. Gentianeae: *Menyanthes trifoliata*.

66. Polemoniaceae —.

67. Convolvulaceae —.

68. Boragineae: [*Borago officinalis*], *Symphytum officinale* 1, *Myosotis palustris* 3, *M. silvatica* 2, *M. intermedia* 2.

69. Solanaceae: [*Solanum tuberosum*].

70. Scrophulariaceae: *Verbascum Thapsus* 1, *V. Lychnitis* 1, *V. nigrum* 1, *Scrophularia nodosa* 2, *S. Ehrharti* 1, (*Digitalis purpurea* Schramberg), *Linaria vulgaris* 2, *Veronica Chamadrys* 2, *V. latifolia* 1 (O.), *V. officinalis* 4, *V. Beccabunya* 2, *V. scutellata* 1, *V. serpyllifolia* 1. (Auffallend ist das Fehlen der *Veronica*-Arten, welche anderwärts das gemeinste Ackerunkraut bilden, wie *V. Tournefortii*, *V. hederiaefolia*; nur auf der Höhe des Kesselbergs fand ich ein verkümmertes Exemplar von *V. agrestis* L.) *Melampyrum pratense* 3, *M. silvaticum* 2, *Pedicularis silvatica* 2,

(*P. palustris* W.), *Rhinanthus minor* 3, *Rh. major* 1, (*Euphrasia officinalis* W.).

71. Orobanchaeae —.

72. Labiatae: *Mentha arvensis* 1, *M. aquatica* 1, *Thymus Serpyllum* 3, (*Salvia pratensis*?), *Prunella vulgaris* 3, (*Glechoma hederaceum*?), (*Lamium*-Arten?), *Galeopsis Tetrakit* 3, (*Ajuga*-Arten?), (*Teucrium Scorodonia* W.).

73. Verbenaceae —.

74. Lentibularieae: (*Pinguicula vulgaris* W.).

75. Primulaceae: *Lysimachia vulgaris* 1, *Anagallis arvensis* 1, (*Primula elatior*?).

76. Globularieae —.

77. Plumbagineae —.

78. Plantagineae: *Plantago major* 3, *P. media* 2, *P. lanceolata* 2.

79. Amarantaceae —.

80. Chenopodiaceae: *Chenopodium album* 2 (*Ch. bonus Henricus*?), (*Atriplex*-Arten?).

81. Polygonoaceae: *Rumex obtusifolius* 3, *R. crispus* 1, *R. scutatus* 1, *R. Acetosa* 2 (auch *arifolius*), *R. Acetosella* 4, *Polygonum lapathifolium* 2, *P. aviculare* 3, *P. convolvulus* 2, (*P. Bistorta*?).

82. Thymelaeaceae —.

83. Santalaceae: *Thesium pratense* 1.

84. Elaeagneae —.

85. Aristolochieae —.

86. Empetreae —.

87. Euphorbiaceae: *Euphorbia verrucosa* 1, *Eu. Cy-parissias* 2.

88. Urticaceae: *Urtica dioica* 1, [*Humulus Lupulus*], [*Ulmus campestris*].

89. Juglandaeae —.

90. Copuliferae: *Fagus silvatica* 1, *Quercus sessiliflora* 1, *Corylus Avellana* 1.

91. Betulaceae: *Betula alba* 3, *Alnus glutinosa* 2, *A. viridis* 1.

92. Salicineae: *Populus tremula* 1, [*P. alba*, *P. nigra*], *Salix Caprea* 3, *S. aurita* 2, (*S. livida* W.).

93. Hydrocharideae —.

94. Alismaceae —.

95. Butomeae —.



96. Juncagineae —.
97. Potameae: *Potamogeton natans* 1.
98. Lemnaceae: *Lemna minor* 2.
99. Thyphaceae: *Sparganium ramosum* 1.
100. Aroideae —.
101. Orchideae: *Listera ovata* 1, *Orchis maculata* 1, (*O. latifolia* W.), *Gymnadea conopsea* 1 (s. oben), *Platanthera bifolia* 2 (auf sumpfigen Stellen).
102. Irideae —.
103. Amaryllideae —.
104. Liliaceae: *Convallaria majalis* 1 (auf sumpfiger Stelle neben *Lonicera nigra* und *Polypodium alpestre*), *Majanthemum bifolium* 2.
105. Colchicaceae: (*Colchicum autumnale*?).
106. Juncaceae: *Juncus conglomeratus* 3, *J. effusus* 1, *J. glaucus* 1 (O.), *J. supinus* 1, *J. lamprocarpus* 2, *J. silvaticus* 1, *J. compressus* 2, *J. squarrosus* 2, *Luzula pilosa* 2, *L. albida* 2, *L. multiflora* 2.
107. Cyperaceae: *Heleocharis palustris* 2, *Scirpus silvaticus* 1, *Eriophorum vaginatum* 1, (*E. gracile* W.), *E. latifolium* 1, *E. angustifolium* 1, *Carex stellulata* 3, *C. vulgaris* 2, *C. montana* 1, *C. leporina* 3, *C. pallescens* 2, *C. panicea* 2, *C. flava* 2 (auch *lepidocarpa*), *C. ampullacea* 2, *C. vesicaria* 2.
108. Gramineae: *Molinia caerulea* 1, *Glyceria fluitans* 2, *Cynosurus cristatus* 3, *Festuca rubra* 3, (*F. ovina*?), *F. duriuscula* 2, *F. pratensis* 3, *Bromus mollis* 2, *B. erectus* 1, (*B. sterilis*?), *Briza media* 3, *Poa annua* 2, *P. compressa* 1, (*P. nemoralis*?), *P. pratensis* 4, *P. trivialis* 3, *Dactylis glomerata* 4, *Koeleria cristata* 1, *Holcus lanatus* 3, (*Arrhenatherum elatius*?), [*Avena sativa*], *A. flavescens* 3, *Aira caespitosa* 3, *A. flexuosa* 4, *Triodia decumbens* 1, [*Secale cereale*], [*Triticum Spelta*], *T. repens* 2, *Lolium perenne* 3 (auch *ramosum*), [*Hordeum distichum*], *Nardus stricta* 1, (*Calamagrostis epigeios* in Schramberg), *Agrostis alba* 2, *A. vulgaris* 4, *Phleum pratense* 3, *Alopecurus pratensis* 2, *Antoxanthum odoratum* 4 (zum Teil mit 10 cm langer rispiger Ähre), *Phalaris arundinacea* 2.
109. Coniferae: *Pinus silvestris* 3, *P. Larix* 2, [*P. Strobis* 1], *P. Picea* 3, *P. Abies* 3, *Juniperus communis* 2 (auf sumpfiger Heide).
110. Rhizocarpaceae —.
111. Lycopodiaceae: *Lycopodium clavatum* 1.

112. Equisetaceae: *Equisetum arvense* 2, *E. silvaticum* 2, *E. limosum* 2.

113. Ophioglosseae —.

114. Osmundaceae —.

115. Polypodiaceae: *Polypodium alpestre* 1, (*P. Phegopteris* Triberg), (*Cystopteris fragilis?*), *Aspidium Filix mas* 3, (*A. lobatum* Hornberg), *A. spinulosum* 2, *A. Filix femina* 3, *Asplenium Ruta muraria* 2, (*A. Trichomanes* Triberg), *Blechnum Spicant* 1, *Pteris aquilina* 2.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Dieterich H.A.

Artikel/Article: [Ein botanischer Streifzug über die Grenze. 387-396](#)